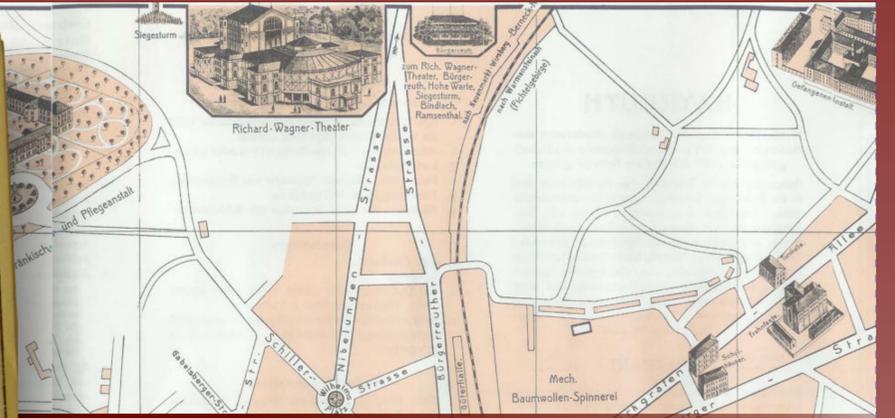
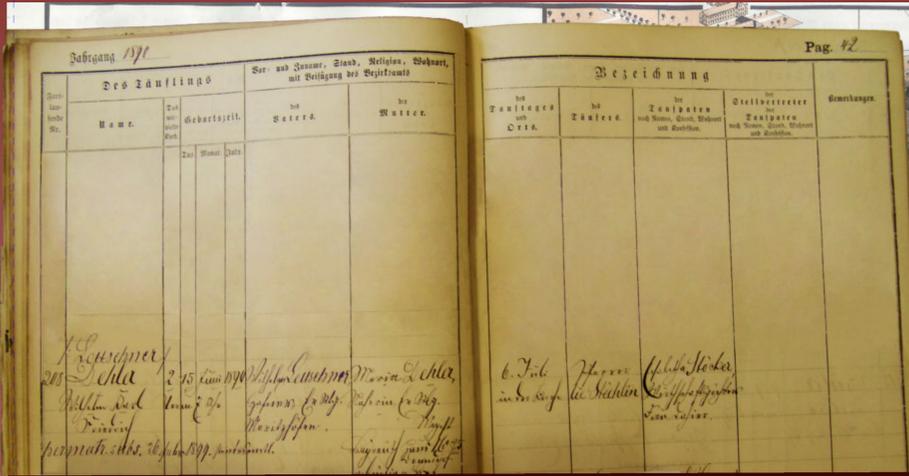


Der Geburtsort

Bayreuth 1890



Wilhelm Leuschner, geboren am 15. Juni 1890 in Moritzhöfen 25, evangelisch getauft in der Stadtkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ am 6. Juli 1890. Der Auszug aus dem Kirchbuch der Gemeinde registriert den Taufeintrag von Karl Friedrich Wilhelm Dehler, nichteheliches Kind der Marie Dehler. Im März 1899 wird Wilhelm als eheliches Kind im Städtischen Standesamtsregister eingetragen. Der Vater Wilhelm Leuschner ist Werkmeister in der Ofenfabrik Leonhard Seiler in der Wolfsgasse 8, unweit seiner Wohnung in Moritzhöfen. Der sogenannte Schumann-Stadtplan von 1910 zeigt die Vorstadt Moritzhöfen im Süden der Stadt, wie sie mit dem Kasernenviertel eine neue Einheit in der Stadtentwicklung bildet. Die überwiegend ländliche Gegend bietet den Kindern mit dem Röhrensee und den landwirtschaftlichen Flächen einen idealen Abenteuerspielplatz.

TAUFBUCH

Arbeitshaus f. weibl. Pers.	A 10	„ (Stadt)	E 6
Auskunftsstelle d. Fremden- verkehrsvereins	E 7	Krankenhaus (städt.)	D 34
Badanstalt (städt.)	E 9	Oberfr. Heil-u.-Pflege-Anst.	A 45
Bahnhof	C 7	Kreisoberrealschule	F 9
Bezirksamt	C 7	Landgerichtsgefängnis	B 9
Bürgerreuth	A 7	Lehrerbildungsanstalt	F 10
Denkmal Chr. Ernst	E 7	Liszt's Grabkapelle	E 4
„ Graser	D 6	„ Sterbehaus	F 8
„ Jean Paul	E 6	Oberrealschule	F 9
„ König Max	D 6	Opernhaus	D 7
Elektrizitätswerk (städt.)	B 5	Offizierskasino (6. Cl.-Rgt.)	F 6
Eremitage	E 10	„ Friedriehskaserne	F 6
Fantaisie (Schloss)	F 1	Offizierskasino (7. Inf.-Rgt.)	F 6
Fantaisie (Siegesturm)	F 1	Postamt I (Bahnhof)	B C 7
„ (Hôtel)	F 2	„ II (Stadt)	E 6
Fillialbank, Kgl.	D 7	Rathaus	D 6
Freimaurerloge	E 7	„ Bürgermeisteramt.	D 6
Garnisonslazarett	H 6	Regierung	E 7
Gefangenenanstalt	A 9	Rentamt	C 7
Gaswerk (städt.)	G 7	Rollwenzel	E 10
Gymnasium	E F 6	Richard-Wagner-Theater	A 6
Herzoghöhe (Heilandstalt)	B 12	„ Grab	F 8
Herzog Alexander von Württemberg (Palais)	D 6	Reithaus	F 6
Hôtel (z. goldenen Anker)	E 3	Röhrensee	H 6
„ (zur Post)	C 7	Schlachthof (städt.)	D 5
„ (Reichsadler)	D 6	Schloss (altes)	D 67
„ (z. schwar. Ross)	E 7	„ (neues)	E 7
Jean Paul Sterbehaus	E 6	Schulhaus (Luitpold)	E 4
„ Grab	E 3	„ (Zentral)	D 6
Justizpalast	F 5	„ (St. Georgen)	B 8
Kaserne (alte Inf.)	C 7	Störners Geburtshaus	E 6
„ (neue)	F H 5	Synagoge	D 7
„ (Kavallerie) neue	G H 5	Töchterchule	E 5
Kirche (Gottesacker)	E 4	Turnhalle (städt.)	E 5
„ (Gravenauerberstift)	B 9 10	„ (Ludwig)	E 5
„ (Hospital)	D 5	„ (St. Georgen)	B 9
		Versicherungsanstalt	E 6
		Villa Wahnfried	E 8
		Waisenhaus (Lehr'sches)	A 10



Die Postkarte von 1937 hat Leuschner selbst fotografiert und an seine Spielkameradin Margarete Stahlmann geschickt. Darauf kreuzte er das Zimmer im ersten Stock an, in dem er am 15. Juni 1890 geboren wurde.

Die Postkarte zeigt das Haus Nr. 8 mit der Gaststätte Bierschmidt. Dort holte Wilhelm für den Vater öfters Bier und hörte dabei die dort logierenden Musikanten der Wagner-Festspiele. Sein erstes Kennenlernen der Musik Richard Wagners.

